

Pressemitteilung vom 27. August 2013

Freifeld Festival ein voller Erfolg – Samstag und Sonntag ausverkauft über 3000 Menschen auf dem Gelände – Wiederholung im nächsten Jahr geplant

Das hätten sich die knapp 20 ehrenamtlichen Organisatoren des Freifeld Festival wohl niemals träumen lassen: das erste Freifeld Festival wurde ein überwältigender Erfolg. Über 3000 Gäste strömten auf das Gelände der ehemaligen Kaserne Donnerschwee, das in wochenlanger liebevoller Arbeit von insgesamt über 300 ehrenamtlichen Helfern zum Freifeld umgestaltet wurde.

Es war ein monatelanger Kraftakt für die jungen Kreativen, die hinter dem Projekt stehen. Das Freifeld entstand auf eigene Initiative, in Eigenregie und neben dem Hauptberuf. Viele der Projektmacher kommen selbst aus dem Kulturbetrieb, arbeiten als Musiker oder Filmemacher, oder leiten bereits eigene Unternehmen in der Kreativbranche. Am Ende konnte man ihnen die Freude ansehen, aber auch wie die Anspannung, die abfiel, als das Publikum sich bei der Abschlussrede erhob und das Team mit stehenden Ovationen bedachte. Viele der Ehrenamtlichen wischten sich kleine Glücks-Tränen von der Wange, und Festivalleitung Lars Kaempf brachte es auf den Punkt, als er zum Publikum sagte: „Leute, wir hätten vor ein paar Monaten nie gedacht, dass wir das mal sagen würden – aber: bis nächstes Jahr!“

Vielfältiges Programm mit bekannten Bands

Was sie in nur knapp achtmonatiger Vorbereitung geschaffen hatten, mutet am Veranstaltungswochenende an wie eine gelebte Utopie. Ein Stück kreatives, lebendiges Miteinander mitten in Oldenburg. Vor dem Gelände stehen hunderte Fahrräder, Kinder spielen auf großen Wiesen unter Apfelbäumen, in den alten Militärkasernen sind Kunstaussstellungen und Performances zu sehen. In der Panzergarage gibt es Theater und Filme, vor der Wiesenbühne sitzen viele hundert Menschen, unterhalten sich, lachen diskutieren und schließen sich Workshop-Gruppen an. Auf einer Treppe spielt eine Brass-Band, vor den Essensständen mit vegetarischen und veganen Speisen bilden sich lange Schlangen. Drumherum findet auf zwei Bühnen ein hochkarätiges Musikprogramm mit bekannten Indie-Bands und lokalen Größen statt. „Kreativen Überfluss“ nennen das die Veranstalter augenzwinkernd, die sich im Vorfeld im Verein Freifeld e. V. organisiert hatten. „Unsere Erwartungen an den Publikumszuspruch wurden weit übertroffen“, sagt Festivalleitung Lars Kaempf, „und zusammen mit den Gästen ist hier eine tolle, positive Atmosphäre entstanden – alle sind aktiv involviert, hier wird nicht nur konsumiert. Es ist toll zu sehen, was in Oldenburg alles möglich ist.“ Besonders stolz sei man, dass die Gäste wie gewünscht aus allen Altersgruppen kamen, betont Kaempf: „Wir haben von Beginn an auf eine durchmischte Altersstruktur gesetzt. Das hat funktioniert: Der jüngste Gast war 3 Wochen alt, der älteste weit über Siebzig. Wir haben ein Programm gehabt, dass alle ansprach und an dem alle teilhaben konnten. Darauf sind wir sehr stolz.“

Finanzierung mit Sponsoren, Eintrittsgeldern und Crowdfunding

Die Finanzierung stellten die Organisatoren durch drei Säulen. Die erste Säule bilden Förderung durch das Kulturbüro und die Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg, Stiftungen sowie verschiedene Sponsoren. Hauptsponsor war die VWG, die den Festivalgästen auch kostenlosen Bustransfer am Festivalwochenende spendierte. Die zweite Säule waren die Einnahmen aus Ticketverkauf und Gastronomie, die dritte und emotional wichtigste aber das Crowdfunding. Hier erreichten die Veranstalter bei der Plattform startnext.de die festgelegte Summe von 5000 in weniger als drei Wochen, am Ende wurde sogar überfinanziert: 5699 Euro wurden durch die über 130 Unterstützer gespendet. Spätestens da war klar: die OldenburgerInnen wollten das Freifeld Festival. Fast 3000 Facebook-Fans „likten“ im Vorfeld die Facebook-Seite des Festivals, mehr als 6000 wurden zur offiziellen Facebook-Veranstaltung eingeladen. Das Wort vom neuen Kulturfestival machte die Runde.

Nächstes Jahr geht es weiter

2014 werde das Festival wieder stattfinden, versprochen die Veranstalter den Zuschauern am Sonntagabend, und auch auf Facebook wünschten sich die Gäste nach dem Festival durchgängig eine Wiederholung. „Wir werden auch 2014 wieder an einem besonderen Ort stattfinden“, bestätigt Lars Kaempf, der sonst als Musiker, Fotograf und Filmemacher arbeitet. Ob es wieder die Kaserne sei, die bald vom Investor saniert wird, oder ein anderer Ort, könne man noch nicht sagen. Bis zum nächsten Festival im Sommer 2014 wolle man den Freifeld-Geist in loser Folge in Veranstaltungen in Oldenburg fortleben lassen. Weiteres werde noch bekannt gegeben. Der Verein Freifeld e. V. werde nun um Mitglieder werben, um die Arbeit der Initiative weiterhin auf solide Füße zu stellen.

Festivaldoku kommt von den Zuschauern – Aufruf, Material einzusenden

Hunderte Fotos luden die Gäste am ersten Tag nach dem Festival ins Internet – versehen mit begeisterten Kommentaren. Auch die filmische Festivaldokumentation des Freifeld wird besonders. Die Veranstalter rufen dazu auf, Videos und Fotos, die die Gäste auf dem Freifeld gemacht haben, einzusenden. „Wir wollen den Freifeld-Gedanken weiterspinnen und zusammen mit den Besuchern eine Festival-Doku erstellen“ erklärt Filmemacher Amon Thein, der die Öffentlichkeitsarbeit des Festivals leitet und Geschäftsführer von Schwarzseher Film ist, das auch den Crowdfunding-Film produzierte. Der Film werde dann aus allen Zuschauer-Perspektiven zusammengeschnitten und veröffentlicht. „Wann wissen wir aber noch nicht genau“, lächelt Thein, „das wird bestimmt viel Material, da werden wir lange sichten müssen.“ Das Material kann bei einem Uploaddienst wie wetransfer.com oder dropbox.com hochgeladen und dann als Link an info@freifeld-festival.de geschickt werden. Außerdem kann es auch per Post versandt werden: Freifeld e. V., Am Stadtmuseum 15, 26121 Oldenburg. Die Einsender stimmen der unentgeltlichen Veröffentlichung mit der Einsendung ausdrücklich zu.

Erste Stimmen zum Festival:

Facebook-Seite www.facebook.com/freifeldfestival

Andre Lampe: Danke an euch alle, die das möglich gemacht haben! Es war großartig, inspirierend, voller liebevoller Details, entspannt, kreativ, sympathisch und bombastisch!

Jakob Kotzerke Vielen Dank an Euch!! Es war großartig, wunderschön, zauberhaft!!! Und Hut ab vor Euch, einem grandiosen Orga-Team!!

Felix Dierich Danke für das supertolle, einzigartige Festival!

Alexandre Jasionowski Hab mir grad nochmal Euren Crowdfunding-Clip gegeben und kann nur sagen: Das, was Ihr Euch als Ziel gesetzt hattet, habt Ihr locker getoppt. Das war ein wunderbares Ereignis, Ihr könnt wahrlich stolz auf Euch sein!

Presse:

Die **NWZ** sagt: „Ein Hauch von Woodstock wehte am Wochenende durch Oldenburg“

Das Blog **Kraftstoff** schreibt: „Ein insgesamt großartig organisiert und zu großen Teilen durch ehrenamtliches Engagement ermöglichtes Event, das Oldenburg kulturell zu einer anderen Hausnummer werden lässt.“

Weitere Informationen, Fotos und Videos vom Festivalwochenende auf www.ffrei.de und auf www.facebook.com/freifeldfestival

Für Rückfragen oder Interviewwünsche wenden sie sich gerne an uns.

Anhang:

Impressionen Festival, Bildcredit: „Freifeld e. V/Marcus Windus“
(Ohne Honorar Nutzbar)

Kontakt für Rückfragen:

Amon Thein

presse@freifeld-festival.de / Telefon: 0441-21988814 / Fax: 0441-21706977

Freifeld e. V.

Am Stadtmuseum 15

26121 Oldenburg

Weitere Informationen:

Über das Freifeld Festival:

Das Freifeld Festival steht für drei Tage kreativen Überfluss an einem besonderen Ort, einer alten Militärkaserne mitten im Herzen der Stadt Oldenburg. Freifeld ist eine elektrisierende Mischung aus Musik, Literatur, Film, Kunst, Theater und Performance. Es fand vom 23. bis 25. August 2013 auf dem Gelände der Kaserne Donnerschwee statt.

Über Freifeld e. V.:

Der Verein Freifeld e.V. verfolgt die Förderung von Kunst und Kultur durch die Organisation kultureller Veranstaltungen. Hinter dem Verein stehen junge, professionelle Kulturschaffende aus der Oldenburger Kreativ-Wirtschaft. Das Ziel ist es, ein Netzwerk aus aktiven Mitgliedern und Fördermitgliedern, sowie regionalen und überregionalen Akteuren der Kulturlandschaft aus verschiedensten Disziplinen zu schaffen. Der gemeinnützige Verein Freifeld e.V. wirtschaftet nicht gewinnorientiert, Priorität ist die Kostendeckung.

Die Mitglieder des Vereins sind selbst Kulturschaffende, die schon viele Erfahrungen im Bereich des Projektmanagements sammeln konnten. Innerhalb und außerhalb Oldenburgs wirkten sie bereits an verschiedenen Festivals und Projekten mit (z.B. Internationales Filmfestival Oldenburg, Kultursommer, PAZZ, Musikland Niedersachsen) oder leiten bereits eigene Unternehmen in der Kreativ-Branche.

Mit dem Verein sollen das Engagement und die Erfahrung nun verknüpft werden, um weitere kreative Prozesse in Oldenburg zu gestalten. Der gemeinnützige Verein Freifeld e.V. besteht derzeit knapp 20 Mitgliedern, die ehrenamtlich für den Verein tätig sind.

Slogan: „Unser Herz schlägt für Kreativität. Freifeld erhöht den Puls.“